

Abschlussbericht

Vorbereitung

Nachdem ich die Zusage für das IAESTE Praktikum im Oman bekommen hatte, machte ich mich zuerst daran einen Flug zu buchen. Ich hatte Glück und erwischte eine recht günstige Direktverbindung von Frankfurt nach Maskat. Eine weitere Option für günstige Flüge ist es, nach Dubai zu fliegen und von dort mit dem Bus nach Maskat zu fahren. Danach beantragte ich online das Visum für den Oman. Dies ist aktuell zwar nicht nötig, denn man kann es auch bei der Ankunft am Flughafen bekommen, kann aber die Wartezeit am Flughafen verkürzen.

Außerdem ist es wichtig, darauf zu achten, dass man eine gültige Auslandsrankenversicherung hat, diese kann beispielsweise auch über den DAAD gebucht werden. Weiterhin empfiehlt es sich immer, vorher nochmal bei einem Tropenarzt untersuchen zu lassen, ob alle nötigen Impfungen vorhanden und auf dem aktuellsten Stand sind.

Ich persönlich empfinde es auch immer als sehr nützlich, sich vorab ein wenig über das Land zu informieren, denn viele aktuelle Situationen sind oft leichter oder überhaupt erst verständlich, nachdem man sich ein bisschen mit der Geschichte und Kultur auseinandergesetzt hat.

Dresscode

Der Oman ist ein überwiegend muslimisches Land und dies sollte man bei der Auswahl seiner Kleidung beachten. Als Dresscode für die Universität/Firmen gilt, dass sowohl Knie, als auch Schultern bedeckt sein müssen. Außerdem sollte das Dekolleté nicht zu tief sein, und die Kleidung nicht zu eng am Körper anliegen. Praktisch eignen sich für Frauen lange Röcke, Kleider, Chino-Hosen und allgemein leichte Stoffhosen. Außerdem empfiehlt es sich einen Schal für den Besuch von Moscheen mitzunehmen. Hinzukommt, dass es im Sommer im Oman draußen zwar sehr heiß ist, aber alle Räume über sehr gut funktionierende Klimaanlage verfügen, was ebenfalls bei der Kleiderauswahl nicht unterschätzt werden sollte.

Bei einer Nichteinhaltung des Dresscodes werden die meisten Omaner*innen nichts sagen, man sollte sich aber aus Respekt gegenüber der Kultur seines Gastlandes und seiner Gastgeber trotzdem unbedingt daran halten. Denn schlussendlich prägt man mit seinem Auftreten und Verhalten nicht nur das Bild, das die Leute vor Ort über einen persönlich haben, sondern man ist auch immer ein Vertreter der IAESTE-Praktikant*innen /Deutschlands/Europas.

Maskat, Oman

Einen der Sätze die wohl jeder von uns Praktikant*innen häufiger zu hören bekamen war „Why did you choose this time to come to Oman?“. Grund dafür ist, dass der Sommer im Oman unglaublich heiß ist und zusätzlich dazu auch noch die Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist. Man ist jedes Mal aufs Neue überrascht, wenn man ein schön klimatisiertes Büro oder Auto verlässt und mit der Außentemperatur konfrontiert wird.

Die Stadt Maskat erstreckt sich kilometerweit an der Küste und ist eher ein Zusammenschluss verschiedener Orte als eine zusammenhängende Stadt. Dazu kommt noch, dass öffentliche

Verkehrsmittel nicht sehr weit verbreitet sind, was das eigenständige Erkunden der Stadt sehr schwer macht. Allerdings waren die IAESTE Friends immer sehr gerne bereit uns zu an verschiedene Orte zu fahren.

Außerdem war es unter den Praktikant*innen weit verbreitet zu trampen, da die Omaner*innen auch hier immer sehr hilfsbereit waren und man somit immer schnell am richtigen Ort landete, oft noch inklusive einer interessanten Konversation.

Arbeit

Bei meiner Ankunft wurde ich, wie alle Praktikant*innen, von einem IAESTE Friend vom Flughafen abgeholt. Dort kauften wir auch direkt noch eine omanische Sim Karte, außerdem konnte ich auch noch Geld wechseln, bevor es dann zur Unterkunft ging. Dort wohnen 30-40 Praktikant*innen aus aller Welt zusammen, untergebracht in verschieden Apartments. Jedes Apartment bestand aus mehreren Schlafzimmern, die man sich jeweils zu dritt oder viert teilt. Von meinen beiden serbischen Mitbewohnerinnen wurde ich sehr herzlich aufgenommen.

Früh am nächsten Morgen ging es dann schon zur Universität, wo es Frühstück gibt bevor alle dann zu ihren verschiedenen Firmen und Büros aufbrechen. Das Mittagessen gibt es in derselben Kantine, und nachmittags um 15 Uhr oder 17 Uhr fährt der Bus dann zurück zur Unterkunft. Nach der Arbeit fand sich eigentlich immer jemand um entweder auf den Suk (Markt) zu gehen, Kunafah (sehr leckere arabische Süßigkeit) zu essen oder etwas anderes zu unternehmen.

Ich studiere Physik, hatte mich bei meinem Praktikum allerdings auf eine Ingenieursstelle beworben. Bei meinem Thema ging es um künstliche Intelligenz in der Medizin, genauer gesagt um Algorithmen, mit deren Hilfe erkannt werden sollte, ob eine Person gesund oder krank ist.

Meine Aufgabe war es, mit Hilfe eines Matlab Codes zu untersuchen, welche Algorithmen besser oder weniger gut für die Analyse geeignet sind. Insgesamt war das Thema zwar interessant, ich hätte mir aber mehr Aufgaben und Arbeit gewünscht.

Außerdem wurde ich von Aid Al-Adha überrascht, einem der beiden wichtigsten islamischen Feste. Ich wusste zwar bereits im Voraus, dass es in den Zeitraum meines Praktikums fallen würde, allerdings hatte ich nicht damit gerechnet, dass man dadurch fast eine ganze Woche frei hatte. Ich nutzte diese Zeit um für ein paar Tage nach Dubai zu fahren, welches man geschickt von Maskat aus mit dem Bus (ca.6 h, 18 € Hin-und Rückfahrt) erreichen kann.

Ausflüge

Die IAESTE Friends vor Ort organisieren einige größere Ausflüge über die Wochenenden, leider habe ich durch meine späte Anreise ein paar verpasst. Die Ausflüge sind eine tolle Chance mehr vom Oman zu sehen, und haben mir meistens auch gut gefallen. So waren wir beispielsweise mehrere Tage in Salalah, einer Stadt im Süden Omans, deren Klima sich im Sommer drastisch von dem in Maskat unterscheidet. Der Monsoon/ Khareef sorgt dort während Juli, August und September für ein kühles, sehr feuchtes Klima, was unter anderem für eine üppige, grüne Vegetation sorgt. Aus meiner Sicht war es weniger die Vegetation an sich, sondern vielmehr der krasse Unterschied zum Rest Omans, der eine Faszination ausübte.

Auch an Wochenenden, an denen von IAESTE keine Ausflüge organisiert wurden, fanden sich immer Mitpraktikant*innen für einen Ausflug.

Fazit

Insgesamt kann ich jedem nur empfehlen ein Praktikum mit IAESTE zu absolvieren. Auch wenn der fachliche Input sich bei meinem Praktikum in Grenzen hielt, so konnte ich doch insgesamt ungemein viel Lernen.

Man sollte sich außerdem darauf einstellen, nicht nur mit einer Kultur, sondern mit über 20 verschiedenen Kulturen konfrontiert zu werden, was auf jeden Fall sehr lehrreich und interessant ist, manchmal aber auch anstrengend sein kann.

Außerdem ist die Gastfreundschaft und Hilfsbereitschaft der Omaner*innen einfach überwältigend und man kann sich sicher sein, mit etwaigen Problem nie alleingelassen zu werden.



Das Universitätsgelände.



Moschee der Universität.



Der Stadtteil Matrah.



Nakhal Fort.